




Richtig zitieren

In deinen Texten ist es **deine** Leistung, wie du fremde Gedanken mit den eigenen zusammenarbeiten lässt. Zitate ermöglichen dem Leser deines Textes zu prüfen, ob deine Angaben stimmen. **Es ist übrigens noch keine eigene Gedankenleistung, wenn du den Originaltext quasi abschreibst und nur ein paar Wörter änderst (=Paraphrase ohne Deutung). Doch dazu mehr im Unterricht.**

Regel	Beispiel
<p>Meistens fasst du Gedanken aus einem Text mit eigenen Worten kurz zusammen, bevor du ihn deutest. Das nennt man „sinngemäß“ oder „indirekt zitieren“:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. vgl. vor die exakte Seiten- und/oder Zeilenangabe in Klammern 2. das Satzendezeichen hinter die Klammer 3. alle Zeilen werden gezählt • No-Go: statt genauer Zahlen „f“ oder „ff“ (zu ungenau) 	<p>Sehr bildhaft beschreibt die Autorin zunächst das Äußere Simons, indem sie ihn mit einem Fisch vergleicht (vgl. S.14, Z.11-13).</p>
<p>In besonderen Fällen zitierst du „wörtlich“ oder „direkt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aussage ist in ihrem ganz genauen Wortlaut wichtig • Du willst einzelne Worte z. B. noch sprachlich untersuchen <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Zitat in Anführungszeichen setzen (zu Beginn unten, am Ende oben) 2. Der Satz muss grammatisch stimmen 3. Die Quellenangabe immer in Klammern. 4. Anführungszeichen im Zitat mit halben Anführungszeichen kennzeichnen 5. Wenn ein Satzendezeichen zum Zitat gehört, kommt es vor die Anführungszeichen, wenn der Satz erst hinterher endet, kommt das Satzendezeichen erst ganz am Ende hinter die Quellenangabe <p> No-Go: In Zeile 6 stirbt er / im dritten Kapitel treffen sie sich</p> <p>No-Go: Der Zitattext selbst wird nie in Klammern aufgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • No-Go: Dein Text besteht fast nur aus aneinandergereihten Zitaten. 	<p>Die Autorin beginnt mit den nüchternen Worten „Simon Semmler war ein kleiner, unruhiger, magerer Mann mit vor dem Kopf liegenden Fischaugen“ (S.14, Z.11-13).</p> <p>Ich stimme dem Autor zu, der „den kleinen Mann, der sich selbst scherzhaft ‚Fischkopf nannte“ (S.3, Z.5) für eine seiner witzigsten Figuren hält.</p>
<p>Innerhalb des durch Anführungszeichen gekennzeichneten Zitats darf der Originaltext nicht verändert werden. Geringfügige Änderungen, die zum Beispiel durch die Stellung des Zitates im Satz notwendig sein können (z.B. Veränderung des Kasus), werden in eckige Klammern gesetzt. Durch Satzanfänge bedingte Großschreibung wird im Zitat zu Kleinschreibung und umgekehrt.</p> <p><u>Seltene Sonderfälle:</u> Rechtschreibfehler übernehmen, mit [sic]= so steht es da kennzeichnen; alte Rechtschreibung ohne Kennzeichnung übernehmen Hervorhebungen etc übernehmen oder Änderungen angeben: [ohne Hervorhebung] : [Kursivschrift ergänzt Anm.d.Verf.]</p>	<p>Magret begegnet ihrem Sohn mit „halb drohend[en] Worte[n]“ (S.15, Z.33).</p> <p> No-Go: wüste Klammeransammlungen, die den Text schlecht lesbar machen.</p>
<p>Um nicht immer vollständige Sätze zitieren zu müssen, können Auslassungen vorgenommen werden, welche dann durch [...] gekennzeichnet werden.</p> <p>No-Go: ein Zitat als grammatisch unvollständiger Satz, etwa um Schreibzeit zu sparen.</p> <p></p>	<p>„Friedrich zeigte sich [...] etwas blöde“ (S.15, Z.37 – S.16, Z.1), ein Ausdruck seiner natürlichen Zurückhaltung.</p>